

Verlag Gutenberg
3508 Melsungen
Postfach 240
Telefon (0 56 61) 80 16-80 18

guten
berg

29. Jan. 1986

Herrn
Dr.Dr.h.c. Heinrich Zillich
Hirschanger 1

8130 Starnberg am See

Buchbesprechung

Sehr geehrte Redaktion,

in der Anlage übersenden wir Ihnen aufgrund Ihrer Anforderung
ein Besprechungs-Exemplar unseres Titels

GEEHRT - GELIEBT - VERGESSEN ?

mit der Bitte, dieses Buch Ihrem Leserkreis vorzustellen.
Für eine baldige Besprechung wären wir Ihnen sehr dankbar.

Mit der Bitte um Zusendung eines Belegexemplares verbleiben
wir

mit freundlichen Grüßen

GUTENBERG-VERLAG

F. A. Hoech

Anlage:

1 Besprechungsexemplar

3.2.1986

Franka Korn - Oettnicke

Propaganda

ikgs

**„Geehrt – Geliebt – Vergessen?
Begegnungen mit 38 Dichtern.“**
200 Seiten, 38 Fotos, DM 26,-

Die Begegnungen liegen 30 Jahre zurück. Damals reiste die Verfasserin auf einfachste Art mit der Eisenbahn und dem Omnibus, per Anhalter auf Motorrädern und Lastwagen durch die Bundesrepublik, um Schriftstellern näher zu begegnen, die sie bei deren Lesungen kennengelernt hatte. Eingangs mutet das Buch deshalb wie eine Reisebeschreibung an, doch dann folgt die Wiedergabe von Gesprächen, die Elfriede Horn mit jenen Dichtern geführt hat. Die meisten dieser Dichter und Schriftsteller wurden im letzten Drittel des vorigen Jahrhunderts

geboren, ihre Werke waren zu-
meist schon vor, während oder
nach dem Ersten Weltkrieg er-
schienen. Die Verfasserin hat
versucht, so manchen politi-
schen Irrweg zu übergehen und
nur den schöpferischen Men-
schen zu sehen. Es ist ein Ver-
such, Dichter aus der Vergessen-
heit zurückzuholen, denn sie
haben mit ihren Werken vielen
Lesern Freude, Erbauung und
Trost geschenkt. Manches, was
sie sagten, hat auch heute noch
Gültigkeit. Neben Kolbenheyer,
der nach dem Krieg harte Angrif-
fe über sich ergehen lassen muß-
te, steht Hans Leip, der in den
dreißiger Jahren verfolgt wurde
und sich verbergen mußte, ne-
ben Friedrich Schnack findet
sich Wilhelm Pleyer, neben Paul
Eipper Bernt von Heiseler.

Die Verfasserin betont, daß sie,
nach diesen Schriftstellern su-
chend, vor allem in Bayern rei-
ste, wohin Krieg und Nach-
kriegszeit die meisten verschla-
gen hatte; andere hatten dort
längst ihre Wahlheimat gefun-
den. Das Buch ist keine Litera-
turgeschichte – will es wohl auch
nicht sein –, obgleich kurze Le-
bensbilder und Werkverzeich-
nisse nicht fehlen, aber es füllt
eine Lücke und erinnert an Dich-
ter, denen die heutigen Litera-
turbücher nur wenige Zeilen
widmen. Es ist ein sehr persön-
liches Buch sowohl im Sprachli-
chen, als auch mit den Schilde-
rungen des Umfeldes und den
Fotos, die zumeist von der Ver-
fasserin selbst stammen. Vor al-
lem ältere Menschen werden ih-
re Freude an ihm haben. J.M.